

Nicht motorische Symptome in der Parkinson-Therapie

Auch Schlaf, Depression und Schmerz bessern

■ Standen früher die motorischen Symptome ganz im Vordergrund von Diagnose und Therapie der Parkinson-Erkrankung, spielen heute die nicht motorischen Symptome und ihre Linderung eine immer größere Rolle – nicht zuletzt wegen der Bedeutung für die Lebensqualität der Patienten. Daher untersuchte die RECOVER-Studie (Randomized Evaluation of the 24-hour Coverage: Efficacy of Rotigotine) placebokontrolliert nicht nur die Wirksamkeit des Rotigotin-Pflasters (Neupro®) auf motorische, sondern auch auf nicht motorische Symptome der Parkinson-Erkrankung [1]. Primäre Endpunkte waren die morgendliche motorische Funktion nach der Unified Parkinson's Disease Rating Skala (UPDRS-III) und die Schlafqualität nach der Parkinson's Disease Sleep Skala (PDSS-2). Dazu erhielten 287 Patienten randomisiert eine 16-wöchige jeweils morgendliche Applikation von Rotigotin (auftitriert von 2 mg auf maximal 16 mg/24 h) oder Placebo. Sowohl morgendliche motorische Funktion als auch Schlafqualität besserten sich unter der Verumtherapie signifikant im Vergleich zu Placebo, berichtete Professor Jan Kassubek, Leitender Oberarzt Klinik für Neurologie der Universität Ulm. Post-hoc-Analysen zeigten, dass nicht motorische Symptome nach der Parkinson's Disease Non-Motor-Symptomskala (PDNMS) bei Rotigotin-Therapie insgesamt signifikant stärker abnahmen als unter Placebo. Das galt insbesondere auch

für die Stärke der Depression nach dem Beck Depressionsinventar II und dem Schmerz, der mit einer Likert-Skala abgefragt wurde. Besonders Patienten, die initial deutliche Schmerzen angegeben hatten, profitierten von der Rotigotin-Therapie, betonte Kassubek. Als Nebenwirkungen traten im Verumarm der Studie vor allem Reaktionen an der Applikationsstelle und von Dopaminagonisten allgemein bekannte unerwünschte Effekte wie Übelkeit und Schwindel häufiger auf.

Wird ein Wechsel eines Dopaminagonisten erwogen, ist meist eine schleichende Umstellung von einem zum anderen Dopaminagonisten sinnvoll. PD Dr. Dirk Wotilla, Geschäftsführender Oberarzt Neurologische Klinik der Ruhr-Universität Bochum, empfiehlt die „TipToe-Strategie“, bei der zunächst zusätzlich zur bisherigen Therapie 2 mg/24 Stunden Rotigotin hinzugefügt, dann schrittweise das bisherige Medikaments reduziert und die Rotigotindosis erhöht wird. In der ambulanten Situation wird so ein motorischer Einbruch vermieden und die Verträglichkeit der Umstellung kann früh beurteilt werden.

Friederike Klein

1. Trenkwalder C et al. *Mov Disord* 2011; 26: 90–99

Case-Workshop „Neupro® bei Parkinson – Alle Symptome im Blick behalten, Frankfurt, 20.3.2012; Unterstützt von UCB Pharma

Antikonvulsivum als Sirup

Ab sofort steht Lacosamid (Vimpat®) auch als Sirup (10 mg/ml) für die Zusatzbehandlung fokaler Anfälle mit oder ohne sekundäre Generalisierung von erwachsenen oder jugendlichen (16 bis 18 Jahre) Patienten mit Epilepsie zur Verfügung..

UCB Pharma

Quetiapin-Generika

Mit Ablauf des Patentschutzes für das Atypikum Quetiapin, das zur Behandlung von Schizophrenie und bipolaren Störungen indiziert ist, sind verschiedene Generika auf den Markt gekommen:

AbZ-Pharma: Quetiapin AbZ Filmtabletten (25 mg, 100 mg, 200 mg und 300 mg) sowie Quetiapin AbZ Retardtabletten (50 mg, 200 mg, 300 mg und 400 mg).

ct-Pharma: Quetiapin-CT Filmtabletten (25 mg, 100 mg, 150 mg, 200 mg und 300 mg) und Quetiapin-CT Retardtabletten (50 mg, 200 mg, 300 mg und 400 mg).

Hennig: Quetiapin Hennig® Filmtabletten (25 mg und 100 mg).

Hexal: Quetiapin HEXAL® Filmtabletten (25 mg, 50 mg, 100 mg, 150 mg, 200 mg, 300 mg und 400 mg).

Neuraxpharm: Quetiapin-neuraxpharm® Filmtabletten (25 mg, 100 mg, 150 mg, 200 mg und 300 mg).

Ratiopharm: Quetiapin-ratiopharm® Filmtabletten (25 mg, 100 mg, 150 mg, 200 mg und 300 mg).

STADA: Quetiapin STADA® Filmtabletten (25 mg, 100 mg, 200 mg und 300 mg).

Nach Herstellerangaben

Donepezil-Generika

Für den Acetylcholinesterase-Hemmer Donepezil, der zur Therapie der leichten bis mittelschweren Alzheimer-Demenz indiziert ist, sind weitere Generika auf den Markt gekommen, zum Beispiel:

ct-Arzneimittel: Donepezil-HCl-CT Filmtabletten und Donepezil-HCl-CT Schmelztabletten je in den Stärken 5 mg und 10 mg.

Hennig: Donepezilhydrochlorid Hennig® (Filmtabletten) in den Wirkstärken 5 mg und 10 mg.

AbZ-Pharma: Donepezil-HCl AbZ als Filmtabletten in den Stärken 5 mg und 10 mg. Außerdem hat das Unternehmen Galantamin AbZ-Retardkapseln in den Stärken 8 mg, 16 mg und 24 mg eingeführt.

Nach Herstellerangaben

Johanniskraut

Der hochdosierte Hypericum-Extrakt Laif® 900 (Steigerwald Arzneimittelwerk GmbH, Darmstadt) ist zu jeder Jahreszeit eine sichere und gut verträgliche Option in der antidepressiven Therapie. Denn die für eine antidepressive Behandlung therapie-relevanten Dosierungen (Standard: 900 mg/d) sind in aller Regel viel zu gering, um eine phototoxische Reaktion hervorzurufen zu können. Die marginale Inzidenz wurde in einer Studie zur Bewertung phototoxischer Effekte untermauert, in der sich keine signifikante Differenz der Photosensitivität zwischen Baseline und nach 14-tägiger Medikation zeigte [Schulz HU et al. *Arzneim-Forsch/Drug Res* 2006; 56: 212–21].

Steigerwald